

Allgemeine Literaturwissenschaft – Wuppertaler Schriften

Herausgegeben von
Ulrich Ernst, Michael Scheffel und Rüdiger Zymner

Band 23

Helden und Verbrecher

Herausforderungen der wert- und normbezogenen
Erzähltextanalyse

Von
Katharina Prinz

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
ESV.info/978-3-503-19128-4

Umschlaggestaltung unter Verwendung eines Ausschnitts
aus dem Nibelungenzyklus von Karl Schmoll von Eisenwerth, 1911.



F O N T E

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Stiftung zur Förderung
geisteswissenschaftlichen Nachwuchses (FONTE).

Gedrucktes Werk: ISBN 978-3-503-19128-4
eBook: ISBN 978-3-503-19129-1

Alle Rechte vorbehalten
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2021
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen
der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch
bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den
strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992
als auch der ISO Norm 9706.

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1 Einleitung	11
1.1 Wertungsambivalenzen in <i>Nibelungenlied</i> und Nibelungenforschung	12
1.1.1 Textuelle Wert- und Normphänomene als Streitgegenstand der Nibelungenforschung	13
1.1.2 Auswege aus der Forschungskontroverse	15
1.2 Heldische Devianz als epochenübergreifendes Wertungsproblem	16
1.2.1 Perspektiven auf den Helden um 1800: Schiller und Hegel	17
1.2.2 Perspektiven auf den Helden um 2000: Wolfgang Lipp	24
1.3 Grundlagen der wert- und normbezogenen Textanalyse: Forschungsüberblick	32
1.3.1 Aktuelle Tendenzen der literaturwissenschaftlichen Forschung zu Wert- und Normphänomenen	35
1.3.1.1 <i>Ethical Criticism</i>	36
1.3.1.2 Analytische Literaturwissenschaft mit Schwerpunkt auf (Norm- und) Wertforschungsfragen	39
1.3.2 Systematische Fragestellungen der literaturwissenschaft- lichen Forschung zu Wert- und Normphänomenen	42
1.3.2.1 Außertextuelle Wert- und Normphänomene	43
1.3.2.2 Textuelle Wert- und Normphänomene	47
2 Wert- und Normphänomene: Systematische Grundlagen	68
2.1 Wert- und normtheoretische Herausforderungen	68
2.2 Handlungs- und praxistheoretische Voraussetzungen	78
2.3 Wertung, Wertmaßstab und Wert	86
2.3.1 Wert	87
2.3.2 Wertung	91
2.3.3 Wertmaßstab	95
2.3.4 Relationen zwischen Wertphänomenen	107

Inhaltsverzeichnis

2.4	Norm, Abweichung und Sanktion	119
2.4.1	Norm	120
2.4.1.1	Komponenten von Normen	122
2.4.1.2	Typen von Normen	141
2.4.2	Abweichung/Devianz	149
2.4.3	Sanktion	154
2.4.4	Relationen zwischen Normphänomenen	160
2.5	Emotion	166
2.5.1	Vorläufige Begriffsbestimmungen	167
2.5.2	Relationen zwischen Emotionen, Wertphänomenen und Normphänomenen	170
2.5.3	Grundlagen der emotionsbezogenen Textanalyse	179
2.6	Wert- und Normphänomene in Praxiszusammenhängen: Ein Beispiel	183
2.6.1	Zur Interpretation des Beispiels	186
2.6.2	Zur Konzeption des Beispiels	189
3	Textuelle Wert- und Normphänomene: Analyseinstrumentarium.....	201
3.1	Ebenen der wert- und normbezogenen Textanalyse	202
3.2	Intradiegetische Wert- und Normphänomene	212
3.2.1	Intradiegetische Wertphänomene	215
3.2.1.1	Wertungsakt	215
3.2.1.2	Subjekt, Adressat und Rezipient der Wertung	221
3.2.1.3	Wertungsobjekt	226
3.2.1.4	Wert (Qualität)	228
3.2.1.5	Wertmaßstab	229
3.2.2	Intradiegetische Normphänomene	232
3.2.2.1	Charakter, Inhalt und Anwendungsbedingungen der Norm („Norm-Kern“)	233
3.2.2.2	Geber, Adressat und Benefiziar der Norm	235
3.2.2.3	Bestimmung der Normanwendungssituation	237
3.2.2.4	Bedingungen der Existenz und Gültigkeit der Norm	238
3.2.2.5	Sanktion	240
3.2.3	Komplexe von intradiegetischen Wert- und Normphänomenen in Praxiszusammenhängen	244
3.2.3.1	Relationen zwischen Wert- und Normphänomenen	247
3.2.3.2	Kontextuelle Einbettungen von Wert- und Normphänomenen	254

3.3	Extradiegetische Wert- und Normphänomene	257
3.3.1	Extradiegetische Wertphänomene	259
3.3.1.1	Wertungsakt	260
3.3.1.2	Subjekt, Adressat und Rezipient der Wertung	262
3.3.1.3	Wertungsobjekt	268
3.3.1.4	Wert (Qualität)	270
3.3.1.5	Wertmaßstab	271
3.3.2	Extradiegetische Normphänomene	273
3.3.2.1	Charakter, Inhalt und Anwendungsbedingungen der Norm („Norm-Kern“)	274
3.3.2.2	Geber, Adressat und Benefiziar der Norm	275
3.3.2.3	Bestimmung der Normanwendungssituation	276
3.3.2.4	Bedingungen der Existenz und Gültigkeit der Norm	277
3.3.2.5	Sanktion	278
3.3.3	Komplexe von extradiegetischen Wert- und Normphänomenen in Praxiszusammenhängen	280
3.3.3.1	Relationen zwischen Wert- und Normphänomenen	280
3.3.3.2	Kontextuelle Einbettungen von Wert- und Normphänomenen	288
3.4	Textuelle Wert- und Normphänomene der Textkompositionsebene	291
3.4.1	Kompositionell sich niederschlagende Wertphänomene	294
3.4.1.1	Wertungsakt	294
3.4.1.2	Subjekt, Adressat und Rezipient der Wertung	296
3.4.1.3	Wertungsobjekt	298
3.4.1.4	Wert (Qualität)	300
3.4.1.5	Wertmaßstab	301
3.4.2	Kompositionell sich niederschlagende Normphänomene	303
3.4.2.1	Charakter, Inhalt und Anwendungsbedingungen der Norm („Norm-Kern“)	304
3.4.2.2	Geber, Adressat und Benefiziar der Norm	305
3.4.2.3	Bestimmung der Normanwendungssituation	305
3.4.2.4	Bedingungen der Existenz und Gültigkeit der Norm	305
3.4.2.5	Sanktion	307
3.4.3	Komplexe von kompositionellen Wert- und Normphänomenen in Praxiszusammenhängen	309
3.4.3.1	Relationen zwischen Wert- und Normphänomenen	310
3.4.3.2	Kontextuelle Einbettungen von Wert- und Normphänomenen	312

Inhaltsverzeichnis

4	Deviante Helden	314
4.1	Was ist „das eigentlich ‚Heldische‘ am Helden“?	315
4.1.1	Ältere Ansätze der Heldenforschung	319
4.1.2	Jüngere Ansätze der Heldenforschung	332
4.2	Deviantes Heldentum im <i>Nibelungenlied</i>	361
4.2.1	Eine doppelte Annäherung an das Problem	361
4.2.1.1	Problemexposition 1: Wertungsambivalenzen in der Forschung	363
4.2.1.2	Problemexposition 2: Wertungsambivalenzen im Text	386
4.2.2	Held und soziale Bezugsgruppe im <i>Nibelungenlied</i>	400
4.2.2.1	Deviantes Heldentum im ersten Teil des <i>Nibelungenlieds</i> ..	401
4.2.2.2	Deviantes Heldentum im zweiten Teil des <i>Nibelungenlieds</i>	417
5	Resümee	455
5.1	Leitfragen der Untersuchung	455
5.2	Gang der Untersuchung	461
5.3	Ausblick	465
	Literaturverzeichnis	469

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde 2017 von der Philosophischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen als Dissertation angenommen. Für den Druck ist sie geringfügig überarbeitet worden. Ihr Entstehen unterstützt und gefördert hat eine Reihe von Personen, denen ich an dieser Stelle herzlich dafür danken möchte.

Mein besonderer Dank gilt den beiden Betreuer*innen der Arbeit, Prof. Dr. Simone Winko und Prof. Dr. Hartmut Bleumer, die mir von Beginn meiner Studienzeit an vielfältige Anregungen bei maximalem intellektuellem Freiraum gegeben haben. Unvergessen sind mir auch die Kant-Seminare von Prof. Dr. Bernd Ludwig, dem ich außerdem für die Übernahme der Aufgabe des dritten Prüfers in der Promotionskommission danken möchte.

Fachlichen ebenso wie nicht-fachlichen Themen gegenüber gleichermaßen aufgeschlossen sind es insbesondere die Freund*innen und Kolleg*innen, denen ich viele bereichernde Gespräche und Erlebnisse verdanke, allen voran Reinhard Spiekermann, Merle Funkenberg, Mareike von Müller, Marie Hedderich, Matthias Wermeling, Johanna Meixner, Stefanie Krinninger, Tobias Heine, Andreas Dröscher, Matthias Beilein, Friederike Worthmann, Carola Redzich und Simon Geisler.

Nicht zuletzt hat meine Familie mit Rat und Tat das Entstehen der Arbeit unterstützt: meine Schwester Sophia, die mich in die soziologische Praxistheorie eingeführt und mir durch kritische Nachfragen wichtige Denkanstöße gegeben hat; mein Vater Hans-Jürgen, der mit ebenso großer Sorgfalt wie Sachkenntnis umfangreiche Teile der Arbeit gelesen, korrigiert und kommentiert hat; meine Mutter Marie-Luise, der stets etwas einfällt, wenn Not am Mann ist, mein Bruder Sebastian, auf den man sich in herausfordernden Lebenslagen immer verlassen kann, und Susanne Jack, die stets ein offenes Ohr für mich hatte. Ihnen danke ich von Herzen für ihr Engagement und ihre Großzügigkeit.

Für ihre Großzügigkeit möchte ich schließlich auch der FONTE-Stiftung für die Gewährung eines Druckkostenzuschusses danken.